

**Zwei neue *Gasteruption*-Arten  
von den Kanarischen Inseln**  
(Hymenoptera, Evanioidea, Gasteruptionidae)

von

Michael MADL \*)

**Two new *Gasteruption* species from the Canary Islands**  
(Hymenoptera, Evanioidea, Gasteruptionidae)

**Synopsis:** *Gasteruption canariae* n.sp. and *Gasteruption ortegae* n.sp. are described.

Die Gasteruptionidae-Fauna der Kanarischen Inseln ist nur wenig erforscht. Angaben findet man nur bei ORTEGA & BAEZ (1985). Sie führen nur *Gasteruption assectator* LINNÉ, eine holarktisch verbreitete Art, und *Gasteruption* sp. aff. *subtile* THOMSON an.

Obwohl das von mir untersuchte Material nur aus fünf Exemplaren bestand, enthielt es zwei für die Wissenschaft neue *Gasteruption*-Arten. Somit sind derzeit 3 Arten von den Kanarischen Inseln bekannt: *G. assectator* LINNÉ, *G. canariae* n.sp. und *G. ortegae* n.sp.

*Gasteruption canariae* n.sp. (Abb. 1 - 3):

♀: Antennen 14gliedrig; 4. Glied 1,57mal so groß wie das 3., 2,2mal wie das 2. und 0,91 mal wie das 2. und 3.; 3. Glied 1,4mal so lang wie das 2.

Maxillartaster mit 6 Gliedern, Labialtaster mit 4. Mandibel an der Spitze mit 2 Zähnen. Clypeus gebuchtet, deutlich abgegrenzt; sehr fein punktiert, medianer Eindruck ca. 0,25mal so groß wie die Clypeushöhe. Gesicht 1,46mal so breit wie lang. Wangen schwach ausgebildet. Augen 1,56mal so lang wie POL: OOL = 1,63. Stirn, Scheitel und Schläfen glänzend, sehr fein punktiert, Stirn nahe der Antennen sehr fein querverunzelt. Hinterhauptsleiste randartig schmal, nicht bräunlich durchschimmernd.

Hals nicht verlängert. Pronotumvorderrand oben mit 2 großen Zähnen. Propleure mit einem Y-förmigen Eindruck, fein unregelmäßig netzartig gerunzelt, oben in der Mitte und hinten oben und unten mit fein punktierten gewölbten Flächen. Praescutum vom Scutum durch deutliche Parapsiden getrennt. Praescutum und Scutum grob punktiert gerunzelt bis unregelmäßig netzartig. Scutum mit einem medianen Längskiel. Scutellum fein unregelmäßig gerunzelt, vereinzelt punktiert. Mesopleure und Propodeum grob punktiert gerunzelt bis unregelmäßig netzartig. Propodeum hinten mit einem medianen Längskiel. Mesosternalleiste niedrig.

Hintercoxen dicht fein querverunzelt. Hintertibien und Hintertarsen mit einem weißen Basalring.

\*) Anschrift des Verfassers: Michael Madl, 2. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum, Burgring 7, A-1014 Wien, Österreich.

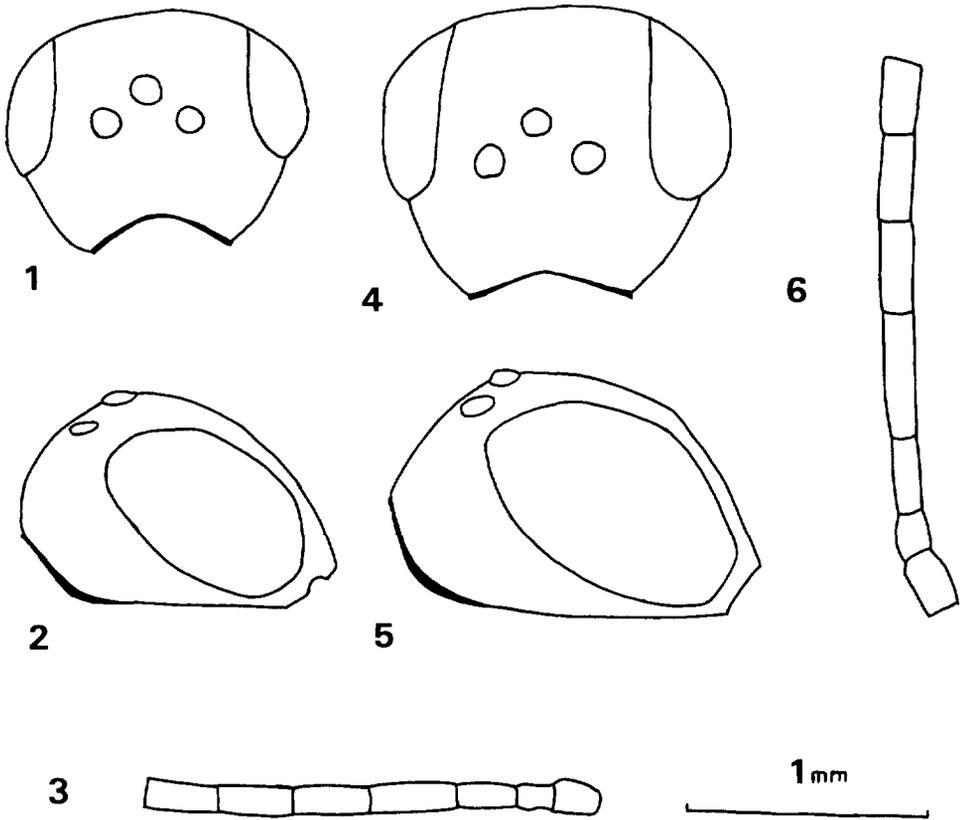


Abb. 1 - 3: *Gasteruption canariae* n.sp. — 1: Kopf dorsal; 2: Kopf lateral; 3: Antennenglieder 1 - 7.  
Abb. 4 - 6: *Gasteruption ortegae* n.sp. — 4: Kopf dorsal; 5: Kopf lateral; 6: Antennenglieder 1 - 7.

Petiolus chagriniert. Abdomen schlank, glatt. Subgenitalplatte mit einem tiefen, am Ende lochartig vergrößerten Einschnitt. Legebohrer ca. 2,18mal so lang wie der Vorderflügel und ca. 1,14mal wie der Körper. Bohrerklappen schwarz, an der Spitze breit weiß.

Färbung: Schwarz. Gelbbraun ist die Mandibel. Unterschiedlich weiß sind die Vorder- und Mittelbeine.

Größe: 10 mm.

♂: Unbekannt.

Untersuchtes Material: Tenerife: Las Canadas 2 ♀ 3.5.1978, leg. J.M. Fernandez. Holo- (Hy 112) und Paratypus (Hy 111) im Museo de Ciencias Naturales Santa Cruz de Tenerife. Baranco del Infierno b. Adejo, 300 - 600 m 13.-15.4.1989, leg. B. Moser & Martin Schwarz. Paratypen in der Sammlung des Verfassers.

Verbreitung: Nach ORTEGA & BAEZ (1985) kommt diese Art (*Gasteruption* sp. aff. *subtile* THOMSON) auch auf Gran Canaria vor.

Derivatio nominis: Die neue Art ist nach der Inselgruppe der Kanarischen Inseln benannt.

Taxonomische Stellung: *Gasteruption canariae* n.sp. ist nahe verwandt mit *Gasteruption psilomma* KIEFFER. Letztere Art unterscheidet sich vor allem durch folgende Merkmale: Legebohrer des ♀ völlig schwarz; POL: OOL = 1,3; Hinterkopf chagriniert bis fein quengerunzelt; Praescutum grob quengerunzelt, teilweise netzartig; Petiolus längsgerunzelt; Hinterleibstergite rotbraun.

*Gasteruption ortegae* n.sp. (Abb. 4 - 6):

♀: Antennen 14gliedrig; 4. Glied 1,61mal so groß wie das 3., 2,96mal wie das 2. und 1,04mal wie das 2. und 3.; 3. Glied 1,84mal so groß wie das 2.

Maxillartaster mit 6 Gliedern, Labialtaster mit 4. Mandibel an der Spitze mit 2 Zähnen. Clypeus gebuchtet, deutlich abgegrenzt; sehr fein punktiert, medianer Eindruck ca. 0,25mal so groß wie die Clypeushöhe. Gesicht 1,34mal so breit wie lang. Wangen schwach ausgebildet. Augen 1,67mal so lang wie breit. POL:OOL = 1,41. Stirn und Scheitel fein quengerunzelt. Schläfen glänzend, sehr fein punktiert. Hinterhauptsleiste randartig schmal, nicht bräunlich durchschimmernd. Hals nicht verlänger. Pronotumvorderrand oben mit 2 großen Zähnen. Propleure mit einem Y-förmigen Eindruck, unregelmäßig netzartig gerunzelt, oben in der Mitte und hinten oben und unten mit fein punktierten gewölbten Flächen. Praescutum vom Scutum durch deutliche Parapsiden getrennt. Scutum mit einer medianen Längsfurche. Praescutum, Scutum und Scutellum regelmäßig grob quengerunzelt. Mesopleure grob punktiert gerunzelt. Propodeum grob punktiert gerunzelt bis unregelmäßig netzartig, hinten mit einem medianen Längskiel. Mesosternalleiste niedrig.

Hintercoxen dicht fein quengerunzelt. Hintertibien mit einem weißen Basalring.

Petiolus chagriniert. Abdomen schlank, glatt. Subgenitalplatte mit einem tiefen, am Ende lochartig vergrößerten Einschnitt. Legebohrer ca. 2,16 mal so lang wie die Vorderflügel und ca. 1,18mal wie der Körper. Bohrerklappen schwarz, an der Spitze breit weiß.

Färbung: Schwarz. Unterschiedlich weiß sind die Vorder- und Mittelbeine.

Größe: 11 mm.

♂: Unbekannt.

Untersuchtes Material: Lanzarote: Ctra. Orzola 1 ♀ 22.3.1985, leg. A. Aguiar. Holotypus (Hy 6751) im Museo de Ciencias Naturales Santa Cruz de Tenerife.

Derivatio nominale: Die neue Art widme ich Frau Dr. Gloria Ortega als Dank für die Zusage des *Gasteruption*-Materials von den Kanarischen Inseln.

Taxonomische Stellung: *Gasteruption ortega* n.sp. könnte leicht mit *Gasteruption subtile* THOMSON verwechselt werden. Letztere Art unterscheidet sich vor allem durch das chagrinierte bis fein quengerunzelte Praescutum. Weiters sind die Hinterleibstergite 2-4 rotbraun und die Hintertibien des ♀ besitzen einen weißen Basalring.

D a n k : Ich danke recht herzlich Frau Dr. Gloria Ortega (Museo de Ciencias Naturales Santa Cruz de Tenerife) und Herrn Mag. Martin Schwarz (Zoologisches Institut der Universität Salzburg), die mir Material zum Studium gesandt haben.

#### Literatur:

HEDICKE, H. (1939): Hymenopterorum Catalogus II, Gasteruptionidae. — p. 1 - 54; 's Gravenhage.

MADL, M. (1988): Über Gasteruptionidae von Kreta (Hymenoptera, Evaniioidea). — Linzer biol. Beitr., 20/1: 403 - 410.

ORTEGA, G. & M. BAEZ (1985): Aulacidae y Gasteruptionidae, das nuevas familias para la fauna del Archipiélago Canario (Ins., Hymenoptera). — Actas do II Congresso Iberico de Entomologia, Bolm. Soc. port. Ent. 2, Supl. 1: 507 - 516.